



Das soll im Indetal nicht passieren: Derzeit wühlt sich RWE durch die Wiese an Hochbrück, um die jüngst wegen der Tivoli-Parkplätze noch hart gekämpft wurde. Das Unternehmen will eine weitere Trasse von Lichtenbusch nach Verlautenheide bauen, die durch Wasser- und Naturschutzgebiete führt. Foto: Michael Jaspers

Naturschutz kontra Pipeline: Alles offen

Heute kämpft die Stadt beim Erörterungstermin gegen Trasse durchs Indetal. Arnberger RP sieht beide Varianten gleichberechtigt.

VON STEPHAN MOHNE

Aachen. Mitten durchs Naturschutzgebiet Indetal, mitten durchs Wasserschutzgebiet für den Eicher Stollen, mitten durchs künftige Naturschutzgebiet Rolfebachtal – auf diesem Weg will sich bekanntlich RWE von Lichtenbusch bis Verlautenheide graben, um die neue „Mitteleuropäische Transversale“ (MET) – eine große Gaspipeline – im Aachener Boden versenken zu können. Die Stadt will das mit allen Mitteln verhindern. So hat es auch schon die Politik beschlossen. Heute nun geht es erstmals ans Eingemachte. In Düren gibt es einen Erörterungstermin. Dort wird die Stadt alle Fachleute aufbieten, um sich gegen die „Vorzugstrasse“ des

Energieversorgers zu stemmen, wie Planungsdezernentin Gisela Nacken gestern auf Anfrage sagte. Die Stadt ihrerseits hat eine andere Trasse vorgeschlagen, entlang derer bereits einige Pipelines liegen. Sie verläuft von der belgischen Grenze kommend über Camp Hittfeld, Brander Feld und Debyestraße. „Schwerwiegende Gründe des Wasserschutzes, des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Raumordnung und Landesplanung“ führt die Verwaltung gegen den RWE-Plan ins Feld. Beispiel: Fachleute befürchten, dass das Aachener Trinkwasser, das im Bereich Eicher Stollen gewonnen wird, demnächst wegen der Pipeline mit Keimen belastet sein wird. Das müsste eigentlich reichen. Sollte man meinen. Dass

dem aber nicht so ist, entnimmt man einem Schreiben des Regierungspräsidenten in Arnberg, Helmut Diegel, der die Federführung des Genehmigungsverfahrens hat. „Ich möchte jedoch nicht verschweigen, dass auch unternehmerische Aspekte Punkte darstellen, die in den Abwägungsprozess einzubeziehen sind“, lässt er in seiner Antwort auf ein Schreiben der Grünen wissen. Und: „Obwohl RWE die Vorzugstrasse präferiert, werden die Variante Aachen und die Vorzugstrasse in der Erörterung gleichberechtigt behandelt.“ Man sollte annehmen, dass

diese Gleichbehandlung eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist. Ist sie aber offenbar nicht:

„Ich möchte jedoch nicht verschweigen, dass auch unternehmerische Aspekte Punkte darstellen, die in den Abwägungsprozess einzubeziehen sind.“

HELMUT DIEGEL, ARNSBERGER REGIERUNGSPRÄSIDENT

„Diesen Satz sehe ich schon als Fortschritt“, so die Interpretation von Gisela Nacken.

Der Arnberger RP betont, dass

noch kein Ergebnis feststehe. Erst nach den Erörterungsterminen werden mit der Abwägung begonnen, die dann bis spätestens Anfang Dezember in eine „raumordnerische Beurteilung“ mündet. Diese wiederum bildet die Basis für ein anschließendes Planfeststellungsverfahren.

Eine Beteiligung der Bürger ist im Raumordnungsverfahren übrigens nicht vorgesehen. Für diese Beteiligung – wenn auch eine der anderen Art – wollen notfalls die Grünen sorgen. Wird der RWE-Variante der Zuschlag erteilt, wird es Demonstrationen, Flugblätter, Bürgerinitiativen geben, wie Fraktionsgeschäftsführer Helmut Ludwig gestern unterstrich. Er fügt an: „Irgendwo muss ja auch mal Schluss sein.“

Kaleidoskop der Farben

„Atelier Kunstdialog“ in der Aula Carolina

Aachen. Mit einem malerischen Kaleidoskop der Farben und Formen lädt die Künstlergruppe „Atelier Kunstdialog“ vom 30. September bis 11. Oktober in die Aula Carolina an der Pontstraße ein.

Die zwölf Kunstschaffenden Alexandra Bohlmann, René Bremen, Nasser Eghbalpour, Klaus Hauschopp, Juliana Heidenreich, Stefan Heidenreich, Gisela Mann, Jürgen Maubach, Andrea Radermacher, Christine Rozina, Andrea Zang und Ute Zix haben sich im Lauf der letzten Jahre in Kunstkursen der Bleiberger Fabrik kennengelernt und präsentieren nun ihre neuesten Bilder in dieser ersten Aus-

stellung als eigenständige Gruppe. Die Besucher erwartet eine große Vielfalt an Themen und malerischer Umsetzung. Der ständige kreative Austausch ist den Mitgliedern des „Atelier Kunstdialog“ genauso ein Anliegen wie der Dialog mit den Betrachtern. So ist während der Öffnungszeiten täglich von 11 bis 19 Uhr immer einer der Künstler anwesend.

Alle Interessierten sind eingeladen zur Vernissage am 2. Oktober um 20 Uhr sowie zu einem symphonischen Blaskonzert mit der „Königlichen Harmonie Raeren“, am Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Die Künstler des „Atelier Kunstdialog“ stellen in der Aula Carolina aus (hinten von links nach rechts): Nasser Eghbalpour, Ute Zix, Stefan Heidenreich, Christine Rozina, Andrea Zang und Klaus Hauschopp, Gisela Mann. Vorne von links nach rechts: Rene Bremen, Juliana Heidenreich, Andrea Radermacher.

KURZ NOTIERT

Informationstag zu Schul-Fundraising

Aachen. Der 2. bundesweite Schulfundraisingtag findet am Samstag, 20. September, am Rhein-Maas-Gymnasium von 9 bis 18 Uhr statt. Im Rahmen von zwölf Workshops werden ca. 120 Vertreter von Schulen darüber informiert, wie man professionell außerschulische Partner gewinnt, um so die Unterrichtsqualität zu verbessern oder Projekte zu realisieren, die mit dem normalen Schulbudget nicht zu verwirklichen sind.

Informationen zu Nierenerkrankungen

Aachen. Die Deutsche Nierenstiftung informiert während der Nierenwoche vom 19. bis zum 26. September bundesweit über die Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen. Auch der Aachener Förderkreis für Organtransplantation e.V. beteiligt sich an den Aktionen und wendet sich am Dienstag, 23. September, im Eingangsbereich des Universitätsklinikums Aachen mit einem Informationsstand an die Öffentlichkeit. Ganztägig stehen Fachärzte Betroffenen und interessierten Laien Rede und Antwort. Es werden kostenlos Blutdruck- und Blutzuckermessungen sowie Urinteststreifen angeboten.

Freche Songs von den „Teilnehmern“

Aachen. Im Rahmen der Ausstellung „Musik in Farbe“ spielen „Die Teilnehmer“ am Freitag, 19. September, um 20.30 Uhr im Saal des Atelierhauses, Süsterfeldstraße 99 (Eintritt frei). „Die Teilnehmer“, diesmal ganz anders – pur – ohne Playbacks und optische Accessoires. Hotty und Adele präsentieren sich mit Gitarre und Gesang. Geboten werden deutschsprachige, stilübergreifende, kleine Songs mit frechen Texten.

Führung: „Frauen in der NS-Zeit“

Aachen. Zu einer Führung mit Yvonne Hugot-Zgodda mit dem Thema „Frauen in der NS-Zeit“ lädt die VHS Aachen am Sonntag, 21. September, von 14 bis 16 Uhr ein. Welche Rolle haben Frauen während der NS-Zeit in Aachen gespielt? Frauen waren es, die in der zerbombten Stadt lebten, die den Kindern ein Zuhause gaben und die auf die Männer warteten, die an der Front waren. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung unter ☎ 4792-111 mitgeteilt (Kosten 5 Euro).

Von der DDR aus auf den Jakobsweg

Aachen. Eine Live-Reportage bietet Carmen Rohrbach: „Jakobsweg – Mit dem Esel durch Frankreich“ am Dienstag, 30. September, 20 Uhr, Mayerschen Buchhandlung, Forum M, Buchkramerstraße 1-7, (Eintritt: 10/7 Euro). Karten sind in der Mayerschen Buchhandlung erhältlich. Carmen Rohrbach war es nicht in die Wiege gelegt, als Pilgerin auf dem Jakobsweg unterwegs zu sein. In der DDR geboren, kam sie mit Religion und Glaubensfragen fast nie in Kontakt. Es war die Sehnsucht nach der Ferne, die sie aus den Grenzen der DDR ausbrechen ließ. Davon erzählt sie in der Mayerschen.

Kirchenchor sucht noch Mitstreiter

Walheim. Der Kirchenchor St. Anna Walheim sucht Damen und Herren in allen Stimmlagen zur Aufführung der Pastoralmesse in F von Ignaz Reimann für vierstimmigen gemischten Chor, Streicher und Orgel. Chorerfahrung ist nicht erforderlich. Die Aufführung findet am 1. Weihnachtstag um 11 Uhr in der Walheimer Pfarrkirche St. Anna statt. Proben sind mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim an der Pastor-Franzen-Straße 2. Kontakt: Vorsitzende Maria Esser, ☎ 02408/4045. (pt)



Zwei tolle Spenden für die Aachener Engel

Der Lions Club Aachen Urbs Regalis wurde vor fünf Jahren gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, Aachener Institutionen, die Hilfe benötigen, zu unterstützen. In der Vergangenheit wurde u.a. zahlreichen Schulen geholfen. Ein Teil des Spendenerlöses des jüngsten Charity-Golf-Turniers und anderer Aktivitäten wird an verschiedene Organisationen und Bedürftige weitergeleitet. So konnte nach dem Golfturnier ein Scheck über 5000 Euro an die „Aachener Engel e.V.“, vertreten durch den Vorsitzenden und Gründer Martin Lückner (Mitte), weitergeleitet werden. Dies, so betonte Ulrich Breuer (links), Präsident des Lions Clubs Aachen Urbs Regalis, soll der Beginn einer langfristigen Zusammenarbeit sein. Lückner: „Das

Vertrauen einer so renommierten Organisation zu erhalten, gibt mir viel Bestätigung in unserer Arbeit. Mit der Spende helfen wir fünf unterschiedlichen Schicksalen aus Aachen.“ Eine weitere Spende initiierte Dr. Hautum, Aachener Kinderurologe und Mitglied im Engel e.V. Er erfährt von der Notlage einer Aachener Familie mit zwei Kindern. Spontan entschloss er sich mit seinen Freunden, „Den Treckerfreunden zum alten Friedrich“, Spenden zu sammeln. Auf dem Treckertreffen in Richterich, wo rund 50 historisch wertvolle Trecker ihre rustikale Schönheit präsentierten, wurden 500 Euro gesammelt. Das Geld hilft der jungen Aachener Familie nun ein vernünftiges Kinderzimmer zu finanzieren.

„ANDERERSEITS“: UNSERE STADT AUS SICHT VON SEELSORGERN

Singen, wenn es mir die Sprache verschlägt

Wissen Sie, was Aphasiker sind? Ich wusste es bis vor kurzem nicht. Aphasiker sind Menschen, denen ein Schlaganfall das Sprachzentrum lahmgelegt hat. Wenn sie sich unterhalten, wissen sie genau, was sie sagen wollen, es liegt ihnen sozusagen auf der Zunge. Aber es kommt nicht über ihre Lippen. Es macht ihnen unendliche Mühe, ihren Sprechapparat so zu steuern, dass er tatsächlich verstehbare Worte formt. Neuere Studien der Hirnforschung haben ergeben, dass Aphasiker, selbst wenn sie nicht in der Lage sind, zu sprechen, doch vollständige Liedstrophen fehlerfrei singen können. Das liegt verkürzt gesagt daran, dass wir mit der rechten Hirnhälfte singen, sprechen dagegen tun wir „mit links“.

Doch erweitert das Singen nicht nur die Möglichkeiten kranker Menschen. Auch bei den gesunden verbindet es Hirnareale, die sonst wenig miteinander zu tun haben. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er



Die Stadt der Chöre
Ulrich Haag
Seelsorger an der JVA

tut Wunder!“ Es scheint, als wäre dieser Vers mehr als ein frommer Ratschlag. Wer singt – ob zur Ehre Gottes oder einfach „nur so“ – tut damit ganz offensichtlich auch etwas für sich und sein Wohlbefinden. Doch wann hat man als Durchschnitts-Öcher die Möglichkeit dazu? Und wenn dann die Zeit dazu da ist – zum Beispiel im Stau auf der Trierer Straße – was soll man singen? Wer hat in seinem Handschuhfach schon ein Lieberbuch? Beim Auswendigsingen ist das Repertoire in der Regel schnell erschöpft. O Tannenbaum eignet sich nicht für jede Jahreszeit und der Refrain von I Can Get No Satisfaction wird bald langweilig.

Wenn Singen glücklicher macht, warum nicht in einem

Chor? Aachen, heißt es, sei die Stadt der Chöre. Stimmt: An praktisch jedem Tag und jedem dafür geeigneten Ort singt es, probt es, musiziert es. Wer es anspruchsvoll möchte, kann sich am kommenden Samstag um 20 Uhr in der Nikolauskirche das Konzert von Carmina Mundi anhören. Oder den Bachverein unter seinem neuen Leiter Georg Hage am kommenden Sonntag um 17 Uhr in der Annakirche. Wer als Neuling ins Singen einsteigt und nicht weiß, welcher Chor für ihn der richtige ist, kann beim Projekt Tonart in der Theaterstraße anrufen. Unter ☎ 5592148 meldet sich Lutz Felbick. Er hat eine aktuelle Liste mit über 150 Chören und Gesangsgruppen der Euregio vorliegen. Viele davon kennt er und nimmt sich die Zeit, für jeden, der anruft, das passende zu finden.

Nur Mut: Praktisch alle Chöre sind auf der Suche nach Sängerinnen und Sängern, die ihre Reihen verstärken.
► Haag@EKIR.de